

Kurzchronik der Gemeinde Selm

1927



2002

Neuapostolische Kirche





Apostel Wilhelm Hoyer

Zum 75jährigen Jubiläum der Gemeinde Selm

In diesem Jahr blickt die Gemeinde Selm auf 75 Jahre ihres Bestehens zurück. Der Zeitraum von 1927 bis 2002 ist zum einen eine lange Zeit, fast ein durchschnittliches Menschenleben, zum anderen ein winziger Ausschnitt aus der Menschheitsgeschichte. Gewaltige Veränderungen haben die letzten 75 Jahre für unser Alltagsleben gebracht; der Tagesablauf von damals lässt sich kaum noch mit dem von heute vergleichen.

Das Innere und Äußere der Gottesdienststätte in Selm hat sich in den zurückliegenden 75 Jahren auch geändert. Etliche Geschwister, die als Zeitzeugen den Gründungstag der Jubiläumsgemeinde miterlebten, sind heute nicht mehr unter uns, sondern befinden sich schon im Bereich der Geistgetauften. Auch der Kreis der aktiven Amtsbrüder ist heute ein anderer als damals.

Eins hat sich nicht geändert. Nach wie vor wird das lebendige, aus dem Heiligen Geist gewirkte Wort am Altar der Gemeinde Selm verkündet. Wie ehedem wirkt die Kraft des Heiligen Abendmahls. Wie schon vor 75 Jahren warten wir auf die Erfüllung der Zusage Jesu, wiederzukommen und die Seinen zu sich zu nehmen.

75 Jahre Gemeindebestehen veranlassen zu tiefer Dankbarkeit gegenüber Gott, dem Geber aller guten Gaben. Das Jubiläum ist aber auch Anlass, weiter Treue für die Zukunft zu geloben.

Meine Glück- und Segenswünsche gelten der Gemeinde, meine Dankbarkeit allen Brüdern und Schwestern, die durch ihre Nachfolge und Opferbereitschaft zu diesem Jubiläum beigetragen haben. Es bleibt die innige Bitte zu unserem himmlischen Vater, dass die Gemeinde in zukünftigen Tagen voller Glauben bleibt und bis zum Kommen unseres Herrn noch Zuflucht für manchen Suchenden und Fragenden wird.

Wilhelm Hoyer

Eine *lebendige* Gemeinde ...



schaut dankbar zurück ...

... bis in das Jahr 1927, in dem in Selm bereits zwei neuapostolische Familien wohnten. Zum Gottesdienst fuhren sie nach Dortmund – Kirchderne, oder es kam ein Priester von dort zu ihnen nach Selm, um mit ihnen Gottesdienst zu feiern.

Nachdem Priester Emil Pack im Juli 1927 von Dortmund nach Bork gezogen war, konnten in Selm regelmäßig Gottesdienste stattfinden, und zwar zunächst im Haus der Familie Hugo Weber an der Kreisstraße / Ecke Botzlarstraße.



Priester Emil Pack
Gemeindevorsteher von 1927 – 1937

Von Kirchderne zog auch Priester Friedrich Hölscher mit seiner Gattin nach Selm. In dessen Wohnung in der Breiten Straße wurden fortan die Gottesdienste abgehalten.

Nachdem weitere Familien zur Gemeinde hinzugekommen waren, zählte diese gegen Ende des Jahres 1927 60 Mitglieder. Ab 15.10.1927 wurde ein Kirchenbuch geführt, so dass dieses Datum als Gründungsdatum der Gemeinde gilt.

Der erste Gemeindevorsteher war obenerwähnter Priester Emil Pack.

In den Wohnungen der Geschwister reichte bald der Versammlungsplatz nicht mehr aus, so dass man 1928 einen Lagerraum der Konsumgenossenschaft anmietete, der mit freudigem Einsatz der Brüder und Schwestern zu einem würdigen Raum für die Abhaltung der Gottesdienste hergerichtet wurde.



Eingang des Kirchenlokales an der Kreisstraße (1928)

Apostel Hermann – Dietrich Magney verwandte bei der Einweihung der ersten Begegnungsstätte das Wort:

„Das Haus soll ein Bethanien sein“.

Im Jahre 1930 zählte die junge Gemeinde bereits über 200 Mitglieder. Ein gemischter Chor, ein Männerchor und ein Musikensemble trugen zur Verschönerung der Gottesdienste bei.



Männerchor der Gemeinde Selm um 1934



Jugendliche Geschwister vor der Kirche an der Kreisstraße

Von 1937 bis 1952 leitete der Sohn von Emil Pack, Priester Ernst Pack, als Vorsteher die Gemeinde.



Priester Ernst Pack
Gemeindevorsteher 1937 – 1952



Evangelist Ernst Pack mit Amtsträgern der Gemeinde (1950)

Im Jahre 1961 konnte die Gemeinde, die inzwischen auf 341 Mitglieder angewachsen war, zu ihrer großen Freude eine eigene Kirche am Krumpfen Kamp beziehen.



Außenansicht der Kirche am Krumpfen Kamp (1961)



Einweihungsgottesdienst am 17.8.1961

Durch den Einweihungsgottesdienst, den Apostel Wilhelm Knaupmeier hielt, zog sich folgender Leitspruch:

„Wer hier ermüden will, der schaue auf das Ziel, da ist Freude!“

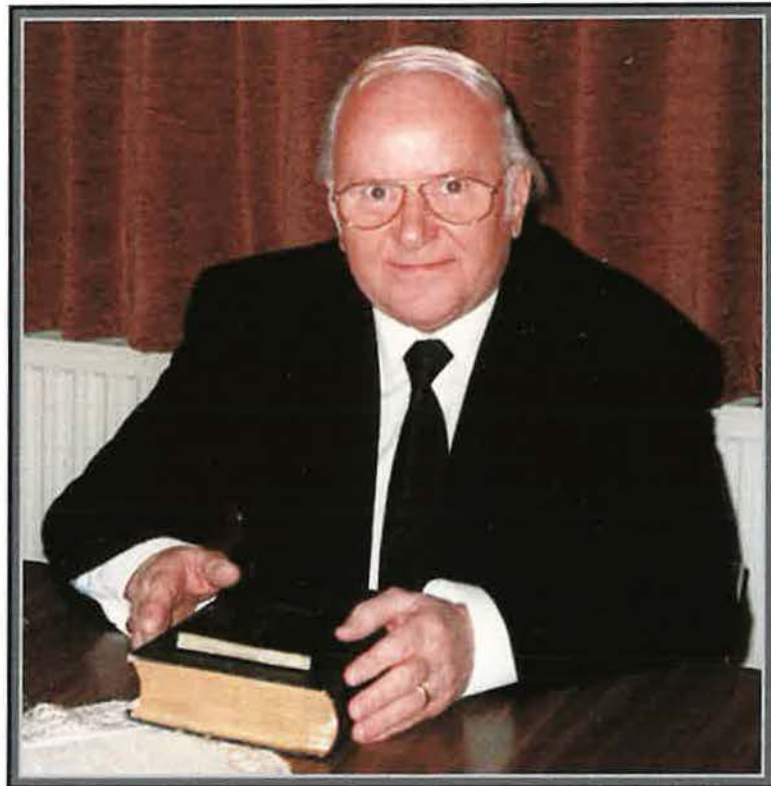
Vorsteher war seit 1952 Priester Hermann Magney, ein Enkel von Emil Pack.



Apostel Hermann Magney
Gemeindevorsteher von 1952 – 1972

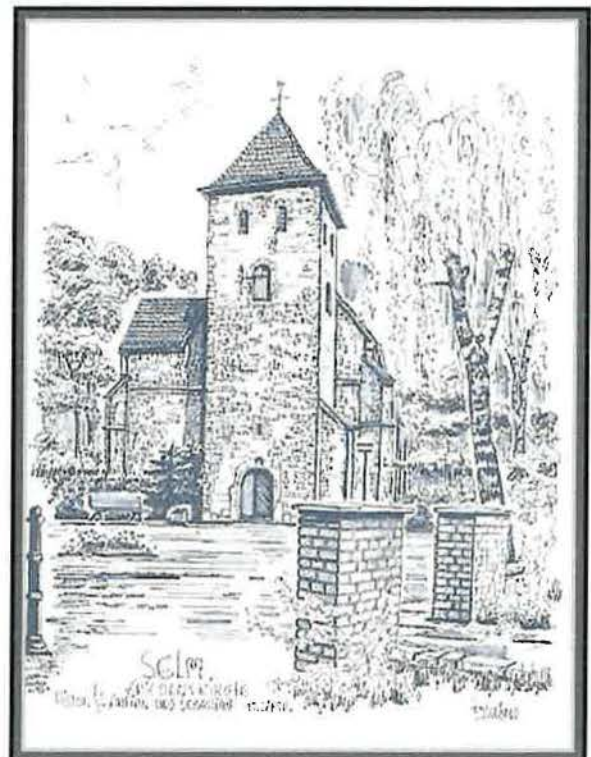
Als Vorsteher Magney mit umfangreicheren Aufgaben im damals zuständigen Kirchenbezirk Hamm betraut wurde, erhielt Priester Helmut Steinberg 1972 den Auftrag, die Gemeinde zu leiten.

Am 29.7.1981 wurde die Gemeinde Selm aus organisatorischen Gründen dem Kirchenbezirk Dortmund – Nord zugeordnet.



Priester Helmut Steinberg
Gemeindevorsteher von 1972 - 2000

In der Amtszeit des Priesters Helmut Steinberg wurde 1974 eine größere Innenrenovierung der Kirche vorgenommen. Während dieser Arbeiten war die Gemeinde einige Wochen Gast in der Friedenskirche, die Pastor Müller bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte.



1982 erhielt die Kirche ein Orgelpositiv, das zwei Jahre später gegen eine zweimanualige Orgel ausgetauscht wurde.



Orgelpositiv

1994 erfolgte eine Erweiterung des Gebäudes, so dass jetzt größere Räume für die Sonntagsschule, für Jugend- und Seniorenzusammenkünfte vorhanden sind.



heutige Außenansicht der erweiterten Kirche

Da in der Nachbarstadt Lüdinghausen einige neuapostolische Familien beheimatet waren, wurden auch hier Gottesdienste gehalten. Von 1982 – 1994 leitete Priester Steinberg zusätzlich die im Aufbau befindliche Gemeinde Lüdinghausen.

Eine *lebendige* Gemeinde ...



... gestaltet lebensbejahend

und glaubensbewusst

die Gegenwart

Seit dem 21.4.2000 ist Priester Reiner Kosanke aus Nordkirchen Vorsteher der Gemeinde, die zur Zeit 299 Mitglieder zählt. Ihm stehen fünf Priester und fünf Diakone zur Seite. Sie führen gemeinsam die seelsorgerischen Aufgaben aus, wozu die Durchführung der Gottesdienste, Familien- und Krankenbesuche, Religions- und Konfirmandenunterrichte sowie die Kinder- und Jugendarbeit zählen.



Priester Reiner Kosanke
Gemeindevorsteher seit 2000

Zur Pflege der Gemeinschaft gibt es regelmäßige Zusammenkünfte und Unternehmungen der Jugendlichen und Senioren. Darüber hinaus werden die Kinder in der Sonntags- und Versonntagsschule von Glaubensschwestern unterrichtet, angeleitet und betreut.

Eine *lebendige* Gemeinde ...

... blickt hoffnungsvoll in die Zukunft,



**denn die Zukunft bringt uns den
Herrn!**

Schlussbemerkung:

Diese Kurzchronik beschränkt sich auf wenige Namen und Daten. Es ist unmöglich, alle Mühen und Opfer der Brüder und Schwestern aufzuzählen, die diese Gemeinde aufgebaut und bis zum heutigen Tage getragen haben.

